

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 41 (1934)

Heft: 2

Rubrik: Messe- und Ausstellungswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

standen ist, eben noch nicht solche Zustände wie heute auf dem Gewebemarkt, mehr oder weniger veranlaßt durch die Zunahme der Konkurrenz und die Absatzkrise. Auf dem Stückeri-Markt zeigten sich vor ca. 25 Jahren auch ähnliche Mißstände, indem sich gewisse Fabrikanten auf diejenigen Firmen verließen, welche fortwährend darauf bedacht waren, Neuheiten hervorzubringen, deren Entwicklung mitunter sehr große Kosten verursachte.

Das Musterschutzgesetz in der Schweiz ist ganz darauf zugeschnitten und hat seine Wirkung nicht verfehlt. Nach meiner Ueberzeugung ist aber das Patent noch wirksamer, wenn

man, wie bei einem Drehergewebe, eine Fadenverschlingung hervorbringt, die nicht nur auf einem besondern Effekt, sondern auch auf einem bestimmten mechanischen Vorgang beruht. Letzterer wird ausschlaggebend sein, auch wenn ihn der Effekt bedingt.

Mit meiner Meinung stehe ich durchaus nicht etwa allein auf weiter Flur, sondern auch andere Firmen, die selbständig zu schaffen gewohnt sind, schließen sich dem Bestreben an, einen bessern Schutz zu erreichen gegen den Diebstahl von geistigem Eigentum auf dem Gebiete der Gewebemusterung. Friedrich Huber, Uzwil (St. G.).

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 30. Januar 1934. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Die Umsätze bewegen sich auf mäßiger Höhe. Die Preistendenz ist fester.

Yokohama/Kobe: Bei kleineren Umsätzen verkehrten diese Märkte meist in fester Haltung und glichen eine Abschwächung des Yenurses durch eine entsprechende Erhöhung der Yenpreise wieder aus.

Filatures No. 1	13.15 weiß	Februar	Versch.	Fr.	11.50
„ Extra Extra A	13/15	„	„	„	12.—
„ Extra Extra Crack	13/15	„	„	„	12.25
„ Triple Extra	13/15	„	„	„	13.—
„ Grand Extra Extra	20/22	„	„	„	11.50
„ Grand Extra Extra	20/22 gelb	„	„	„	11.50

Shanghai: Die Eigner sind sehr fest und halten mit Verkäufen zurück. Chinesische Spekulanten und einheimischer Konsum halten ebenfalls die Preisbasis als zu Kaufoperationen günstig.

Steam Fil Extra A fav.					
wie Double Eagle	1er & 2me	13/22	Febr.	Versch.	Fr. 15.50
Steam Fil. Extra B moyen					
wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„	14.25
Steam Fil. Extra C favori					
wie Triton	1er & 2me	13/15	„	„	13.75
Steam Fil. Extra C favori					
wie Triton	1er & 2me	20/22	„	„	13.—
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15	„	„	14.—
„ „ Extra C	1er & 2me	13/15	„	„	13.25
Tsatl. rer. n. st. Woodchun	Extra B	1 & 2	„	„	12.—
„ „ „ „	Extra B		„	„	12.—
wie Sheep & Flag	1 & 2		„	„	8.—
Tussah Filatures Extra A	8 coc.	1 & 2	„	„	8.—

Canton war zunächst entgegenkommender infolge etwas geringerer Nachfrage, zeigt aber zum Schlusse eine festere Haltung auf Basis von:

Filatures Extra fav. Wing Cheong Sing	13 15	Februar	Verschiff.	Fr.	14.—
„ Petit Extra A*	13/15	„	„	„	11.50
„ Petit Extra C*	13/15	„	„	„	11.—
„ Best 1 fav. B n. st.	14 16	„	„	„	9.50

New-York: Unter dem Einfluß der allgemein etwas zursichtlicheren Stimmung sind auch die Preise für Rohseide auf dem offenen Markte und auf der Börse gestiegen. Eine ziemlich gute Nachfrage für prompte Ware, als auch auf weite Lieferung hält an.

Seidenwaren

Krefeld, den 29. Januar 1934. Die Krefelder Modeindustrie trifft überall die Vorbereitungen für das Frühjahrsgeschäft. Die Beschäftigung hat sich in der Seidenindustrie wenig ver-

ändert. Zum Teil sind bereits Aufträge für die neue Saison eingegangen, zum Teil wird auch auf Lager gearbeitet.

In der Krawattenindustrie ist der Auftragseingang aus dem In- und Ausland gut und lebhaft, so daß die Betriebe allgemein voll beschäftigt sind.

Die Musterung in der Krawattenstoffmode schließt sich an die bisherige Mode an. Streifen- und kleine Effektmuster bleiben weiter modern. Bemerkenswert ist, daß die billigen Serien in kunstseidenen Krawatten in den Kollektionen stark zusammengeschnitten sind und sich das Geschäft in reinseidenen Krawatten weiter ausgedehnt hat, allerdings nur in den Mittelgenrequalitäten und Preislagen. Die teuren Qualitäten sind wenig gefragt. In den Farben werden zurzeit die roten und auch die grünen Töne stark unterstrichen und herausgearbeitet. Die Musterung, die zuletzt meist etwas schwer war und die ganz breiten Streifenmuster betonte, wird zum Frühjahr wieder etwas leichter und die Farbe heller und freundlicher.

In der Kleiderstoffindustrie ist es noch ziemlich ruhig. Der Auftragseingang ist vorläufig meist noch beschränkt. Die neue Frühjahrsmode erscheint vorläufig wieder als eine stark ausgeprägte Kunstseidenmode, obgleich daneben auch reinseidene Artikel gebracht werden. Im Hinblick auf die starke Wollhauss der letzten Zeit rechnet man damit, daß die Mode demnächst vielleicht schon wegen vorhandenen Eindeckungsschwierigkeiten und Preissteigerungen eine gewisse Aenderung erfährt zugunsten anderer Mischgewebe. In der Musterung ist die Mode blumenfreundlich. Daraus ergibt sich ganz von selbst wieder eine stark ausgeprägte Druckmode, und zwar in buntem Vielfarbindruck.

In der Schirmstoffindustrie ist es in der letzten Zeit wieder ruhiger gewesen. Die Mode betont weiter die gefälligen feinen Streifungen, die kleine oder größere Karos bilden, daneben aber auch bereits wieder Blumen- und Bordürenmuster und wirkungsvolle Farben-, Glanz- und Mattseideneffekte insbesondere an den Kanten.

In der Bandindustrie gibt man sich die größte Mühe, um das Bandgeschäft neu anzuregen. Die Frühjahrs- und Sommermode ist an sich ja schon bandfreudiger. Man ist allseitig bemüht, Stimmung zu machen für Band und Spitzen und das Geschäft wieder in lebhafteren Gang zu bringen.

Die Samtindustrie ist nach wie vor nur in sehr beschränktem Maße beschäftigt. Die letzten Jahre haben dieser Industrie eine große Umwälzung gebracht. Die Kunstseide ist auch hier eingedrungen. Sie hat neue Möglichkeiten der Aufmachung und Ausstattung geschaffen, zugleich aber auch das Qualitätsgeschäft in weitem Umfang zerschlagen. Die Samtindustrie hat neue Kreppsamte in der Art der Hammer-schlag- und Baumrinden-Seidenkreppartikel, neue Kunstseiden-samte, Safinsamte, Chiffon- und Jacquard- und auch Putzsamte herausgebracht in hellen, freundlichen Pastellfarben. Die Mode ist dem Samt auch wieder etwas günstiger, doch konnte das Geschäft bei allem Streben nach Neuheiten noch nicht zur Entwicklung kommen. Kg.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

Modesalon an der Schweizer Mustermesse

In ihrem steten Bestreben, den individuellen Ansprüchen der Zeit zu genügen und der Produktion neue Absatzmöglichkeiten zu schaffen, führt die Schweizer Mustermesse dieses Jahr eine Sonderstellung für Modeartikel durch.

Die Mustermesse bietet dafür einen gesonderten Raum mit zweckbestimmter Ausstattung. Es wird das Bestreben dieser Veranstaltung sein, diese Modeschau zu einem harmonischen Ganzen zu gestalten, das den Zeitgeschmack nicht nur zum

Ausdruck bringen, sondern auch wesentlich mitbestimmen soll.

Diese Spezialgruppe im Rahmen der Schweizer Mustermesse wird ganz besonders den Erzeugnissen der Textilindustrie eine neue und erfolgreiche Werbung ermöglichen.

Es liegt im Interesse vieler Unternehmungen dieses Fabrikationszweiges, durch eine allseitige Beschickung und eine vollendete Ausstattung des Modosalons sich einen Erfolg zu sichern.

Zahlreiche Anmeldungen bedeutender Firmen berechtigen schon heute zu guten Erwartungen. Der Eindruck auf die Besuchermassen wird umso nachhaltiger sein, je lückenloser sich das Bild des Angebotes darstellt.

* * *

Modesalon! — Sonderausstellung für Modeartikel! Das kann ein Ereignis von besonderer Bedeutung werden! Unwillkürlich erinnert man sich an den Uhrensalon, der an den beiden letzten Mustermessern als die eigentliche Glanzstätte bezeichnet werden konnte und tatsächlich für die schweizerische Uhrenindustrie einen vollen Erfolg bedeutete. Durch die Wirtschaftskrise mit ihren sich ständig mehrenden Ausfuhrhemmungen fand sich damals die schweizerische Uhrenindustrie in erfreulichem Gemeinschaftssinn zusammen und bot im Uhrensalon glänzende Beweise ihrer unübertrefflichen Leistungsfähigkeit. Staunend bewunderten alle Messebesucher die prächtigen Erzeugnisse unserer jurassischen Kunsthandwerker. — Nun folgt der Modosalon, eine Sonderschau für Modeartikel! Die rührige Leitung der Schweizer Mustermesse will mit dieser Sonderausstellung dem großen Kreis der für die Mode arbeitenden oder von der Mode abhängigen Industrien eine Gelegenheit zu einer erfolgreichen Werbung bieten. Diese Gelegenheit heißt es auszunützen. Wie vor zwei Jahren die jurassische Uhrenindustrie erstmals einmütig zusammengestanden ist, muß heute die für die Mode arbeitende Textilindustrie zusammenstehen, um im Modosalon der Schweizer Mustermesse in einer eindrucksvollen Ausstellung auf die Besuchermassen zu wirken. Wenn die Seidenstoff- und die Seidenbandindustrie, die Wirkerei- und Strickereiindustrie, die Wollindustrie usw. sich geschlossen an dieser Sonderausstellung beteiligen, was hoffentlich der Fall sein wird, so wird der Modosalon ohne Zweifel zu einem Anlaß von ganz besonderer Bedeutung werden.

In weiten Kreisen der Textilindustrie, insbesondere in der Seidenstoff- und Seidenbandindustrie, wurde bis vor wenigen Jahren dem eigenen Markt leider zu wenig Bedeutung geschenkt. Man war zu sehr auf den Weltmarkt eingestellt. Erst als durch die englischen Schutzzölle und die in der Folge überall unsinnig erhöhten Zollmauern die Ausfuhr in bedenklichem Maße zurückging, begann man eine stärkere Bearbei-

tung des schweizerischen Marktes. Aus derselben Einstellung ist es auch zu erklären, daß diese Industrien bisher nur durch vereinzelte Firmen an der Schweizer Mustermesse vertreten waren. Vielfach wurde wohl auch der propagandistische Wert der Schweizer Mustermesse nicht richtig eingeschätzt. Wir dürfen bei dieser Gelegenheit wohl in Erinnerung bringen, daß an der Schweizer Mustermesse 1933 über 90,000 Einkäuferkarten (1932 über 75,000) bezogen wurden. Dazu kamen ferner noch über 30,000 Besucherkarten; zusammen also über 120,000 Besucher! Davon dürfte sicher ein großer Teil den Erzeugnissen der schweizerischen Textilindustrie ein besonderes Interesse entgegengebracht haben.

Es sind diesen Sommer 20 Jahre seit der letzten Schweizerischen Landesausstellung in Bern verfloßen. Zwanzig Jahre, in denen sich in der Seidenindustrie und in der Mode große Wandlungen vollzogen haben! Der Modosalon an der Schweizer Mustermesse 1934 bietet nun die beste Gelegenheit, um weiten Kreisen in einer eindrucksvollen Schauausstellung einen Einblick in die Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit der schweizerischen Seidenindustrie zu geben. Eine geschlossene Beteiligung wird einen doppelten Erfolg sichern: einen Rekordbesuch der Schweizer Mustermesse und eine gesteigerte Nachfrage seitens des eigenen Marktes nach den Qualitätserzeugnissen unserer Industrie! -t-d.

Schweizerische Wirtschaftskräfte rüsten! Die Vorbereitungen für die Schweizer Mustermesse in Basel 1934 (vom 7.—17. April) sind bereits in vollem Gange. In allen Landesteilen und in den verschiedensten Industriezweigen werden Kräfte zum Marsche auf ein gemeinsames Ziel in Bewegung gesetzt. Es gilt wieder, die Leistungsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit unserer schweizerischen Produktion in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht zu beweisen. Das Messe-Angebot muß eine Großtat schweizerischer Wirtschaftskraft sein, eine gemeinschaftliche Aktion, die aufmuntert zum Durchhalten, eine gemeinschaftliche Aktion, die anspricht zu Fortschritten, eine gemeinschaftliche Aktion, die überzeugt, daß ein Volk die große Wirtschaftsnot siegreich überwinden wird, wenn ein höherer Gedanke es einig hält im Kampfe. In schwerster Kriegszeit ist der Schweizer Mustermesse ihre große nationalwirtschaftliche Aufgabe übertragen worden. Jahr um Jahr hat sie diese Aufgabe mit Erfolg weitergeführt. Unsere Schweizer Mustermesse ist deshalb gerade auch unter den heutigen Verhältnissen der bewährte Stützpunkt der schweizerischen Volkswirtschaft. Hier wollen wir die starken Kräfte zusammenfassen zum großen wirtschaftlichen Angriff im Frühjahr 1934.

FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Die Firma **Fritz Knüßli & Co.**, in Zürich 2, Rohseide, Textilwaren, hat Einzelprokura erteilt an Fr. Marta Zollinger, von Gofßau (Zürich), in Zürich.

Ernst Albert Kappeler, von Hagenbuch (Zürich), in Zürich 6, Johann Karl Heinrich Höntges-Schönwald, von Zürich, in Zürich 8, Karl Heinrich Giesenfeld-Hutterer, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich 3, und Walter Pennart-Günther, deutscher Staatsangehöriger, in Zürich 3, haben unter der Firma **Kappeler & Co. „Artex“**, in Zürich 2, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. Ernst Albert Kappeler und Johann Karl Heinrich Höntges-Schönwald führen die Firmaunterschrift kollektiv. Technisches Atelier für Weberei, Dessins, Nouveautés, Patronen und Karten und Vertretungen. Bleicherweg 38.

Die Firma **Fritz Hofmann**, in Zürich 2, Agentur und Kommission in Roh- und Kunstseide, ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **Heinrich Spillmann, Nachfolger von Fritz Hofmann**, in Zürich 2, ist Heinrich Spillmann-Hoffmeister, von Urdorf, in Zürich 8. Agentur und Kommission in Roh- und Kunstseide. Gotthardstr. 61.

Uniseta A.-G., in Zürich. Albert Mondet ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten; dessen Unterschrift ist erloschen.

Die Firma **J. Hopf & Cie.**, in Basel erteilt Kollektivprokura an Wilhelm Tschudin-Emmenegger von und in Basel.

Die Firma **Aug. Merz & Co.**, in Basel, Agentur und Kommission in Rohseide usw., ist erloschen.

Schweizerisch-Amerikanische Stickerei-Industrie-Gesellschaft, in Glarus. Die Gesellschaft hat die Herabsetzung des Grundkapitals von Fr. 16,000,000 auf Fr. 14,050,000 beschlossen durch Annullierung von 6000 Stammaktien und Herabsetzung des Nominalwertes der verbleibenden 54,000 Stammaktien von Fr. 100 auf Fr. 75.

Die Firma **Bebié & Cie.**, Baumwollspinnerei und Weberei, in Linthal, wird in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter bleiben Edmund Bebié und Albert Bebié; Kommanditär ist Ernst Bebié mit dem Betrage von Fr. 150,000.—.

Unter der Firma **Vereinigte Färbereien und Appretur A.-G.** hat sich, mit Sitz in Thalwil, eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der Betrieb von Unternehmungen der Färberei und Appretur mit Fabrikation chemischer Produkte, sowie die Tätigung aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Das Aktienkapital beträgt Fr. 2,000,000. Die Gesellschaft erwirbt von der „Färberei Weidmann Aktiengesellschaft“, in Thalwil, deren Fabrikanlagen in Horgen und Thalwil, sowie Kasse, Forderungen, Wechsel und Vorräte zum Totalpreise von Fr. 931,021, von der Aktiengesellschaft „Stückfärberei Zürich“, in Zürich, deren Fabrikanlagen in Zürich und Horgen, sowie Kasse, Forderungen und Vorräte zum Totalpreise von Fr. 824,649, und von der Aktiengesellschaft „Seidenstoffappretur Zürich“, in Zürich, die sämtlichen Vorräte jeder Art zum Preise von Fr. 44,000. Die Gesellschaft übernimmt ferner ohne besondere Verrechnung den laufenden Geschäftsbetrieb der „Seidenstoff-